

aber hinein gelangst Du nicht, bevor Du in guter That —  
Etwas ausgerichtet hast!“

„Das hätte ich besser sagen können!“ — dachte der Raisonneur, aber er sprach es nicht laut aus, und das war wohl schon „Etwas!“

## Des Schlammkönigs Tochter.

Die Störche erzählen ihren Kleinen gar viele Märchen, alle aus dem Moor und Röhricht; sie sind in der Regel dem Alter und der Befähigung angepaßt; die kleinsten Jungen sind zufrieden, wenn „kribbel krabbel, plurremurre“ gesagt wird, das finden sie schon ausgezeichnet; allein die ältern wollen einen tieferen Sinn, oder wenigstens Etwas von der Familie wissen. Von den beiden ältesten und längsten Märchen, welche sich bei den Störchen erhalten haben, ist uns allein das eine, das von Moses bekannt, den seine Mutter in den Nil aussetzte, der von des Königs Tochter aufgefunden wurde, eine gute Erziehung genoß und ein großer Mann ward, von dem man später nicht weiß, wo er begraben liegt. Das ist ganz gewöhnlich!

Das zweite Märchen ist noch unbekannt, vielleicht weil es fast ein ganz inländisches Märchen ist. Es ist von Mund zu Mund, von Storchmama auf Storchmama Tausende von Jahren hindurch gegangen, und eine jede von ihnen hat es besser und besser erzählt, und wir erzählen es nun am allerbesten.

Das erste Storchpaar, welches dieses brachte und sich in dasselbe hineinlebte, hatte seinen Sommeraufenthalt auf dem Baltenhause des Vikings,\* welches an dem Wildmoor in Wendshyssel, das heißt, wenn wir aus der Fülle unserer Kenntnisse reden wollen, hart an der großen Moorhaide im Kreise Hjörning, hoch oben am Stagen, der Nordspitze von Zittland liegt. Die Wildnis dort ist noch immer ein ungeheures, weites Moorhaideland, von dem zu lesen steht in der amtlichen Kreisbeschreibung: Ehemals, heißt es, sei hier Meeresgrund gewesen, der sich gehoben habe; jezt erstreckt sich das Moorland meilenweit nach allen Seiten, umgeben von feuchten Wiesen und schwankendem, gleichsam zitterndem Sumpfsgrund, von Torfmoor mit Blaubeeren und ver-

\*) Viking: Seeheld, Seefahrer.